

Moderne Lösung für Badezimmer-Renovationen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **54 (1979)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104844>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

selbar und für Service-Arbeiten leicht zugänglich sein. In einem kompakten Installationsblock ist die gesamte Verrohrung untergebracht. Formschöne, solide Badezimmermöbel verdecken nicht nur die Installation, sie geben zudem dem Badezimmer ein gefälliges, attraktives Aussehen.

Durch den Wegfall von teuren und zeitraubenden Spitz- und Zuputzarbeiten wird das Bad, im gesamten betrachtet, nicht nur sehr viel schneller fertiggestellt, sondern bietet für's gleiche Geld einen höheren Komfort. Es ist klar, dass dieses System speziell für Renovationen geeignet ist. Nun ist es möglich, innert kürzester Frist die gesamte Installation zu ersetzen, ohne dass ein unliebsamer und in vielen Fällen undenkbarer Unterbruch der sanitären Versorgung eintritt.

Genossenschaften mit Renovationsvorhaben werden diese neuartige Konzeption sicher mit grossem Interesse prüfen und in ihre Überlegungen miteinbeziehen.

Flumroc AG, 8890 Flums

Halle 23, Stand 351

Die Flumroc AG, Herstellerfirma von Isoliermaterialien aus Steinwolle für Wärmeschutz, Schallschutz und Brandschutz, präsentiert vor allem den zweckmässigen Einsatz ihrer bekannten Produkte zur Lösung der verschiedenen Isolierprobleme. Es werden aber auch Neuheiten der Fabrikation vorgestellt, wie auch das um grössere Dicken erweiterte Sortiment.

Die vielseitig hervorragenden Eigenschaften der Steinwolle-Isoliermaterialien werden unter anderem auch durch zwei Demonstrations-Apparaturen hervorgehoben. Über einem Brenner wird eine Flumroc-Platte andauernd beflammt, ohne dabei Schaden zu nehmen und ohne auf der Rückseite heiss zu werden. Die ausserordentliche Schallschluckfähigkeit solcher Platten, die ja auch in grossem Masse für lärm-dämmende Konstruktionen Verwendung finden, wird ebenfalls demonstriert.

AG für keramische Industrie Laufen

Halle 26, Stand 432

Laufen ist wieder mit einer Reihe interessanter Neuheiten zur Stelle. Es sind Produkte, die die angestrebte Harmonie von Form, Funktion und Farbe verwirklichen.

Eines der schönsten Beispiele dafür: *Mobello* - ein neues Apparate-Programm. Ein Programm, das dem immer wachsenden Wunsch nach Gemütlichkeit und Atmosphäre im Bad gerecht wird. Man findet hier die traditionellen Rundungen in harmonischer Verbindung mit geraden Linien. Die tiefgezogene Öffnung an der Waschtisch-Front erleichtert zum Beispiel das Haarewa-

schon. Das Mobello-Programm gibt es in verschiedenen Farben.

Ebenfalls neu: Der Waschtisch aus Novalit, passend zu den Sanitärfarben. Mit der Einführung von Novalit, einem neuen Werkstoff für die Herstellung von Waschtischen, können die Produkte im Giessverfahren hergestellt werden. Auffallend an diesem Werkstoff ist sein Onyx-Effekt, der beim Giessen entsteht.



Das WC aus der Mobello-Linie - hier in Wandausführung - ist schön, praktisch und komfortabel. Der Spülkasten ist speziell schwitzwasserisoliert und deshalb besonders geräuscharm.

Moderne Lösung für Badezimmer-Renovationen

Bauherren und Baugenossenschaften, die Liegenschaften zu modernisieren haben, tun sich nicht immer leicht mit der Entscheidung, wie sie die Badezimmer renovieren wollen.

Die Art der bestehenden Installationen ist zu berücksichtigen. Oft stellt sich die Frage, ob AP-Leitungen unter Putz gelegt werden sollen. Die Liegenschaften werden ja häufig auch während der Sanierungsarbeiten bewohnt, und das schliesst natürlich ein längeres Benutzungsverbot der Bäder von vornherein aus.

Diese und andere Fragen werden für die Firma Sanitas AG wohl ausschlaggebend gewesen sein, als sie vor knapp zwei Jahren ihr Einrichtungssystem «Elementa instatechnik» entwickelte.

Es handelt sich hier um eine klug konzipierte Funktionseinheit, bestehend aus Badezimmermöbel, Waschtisch und WC. Interessant an dieser Kombination aber ist vor allem, dass sie im Sockel Platz bietet für sämtliche Installationen, Zu- und Ableitungen.

Bestehende Leitungen können also, sofern sie noch in Ordnung sind, übernommen werden. Offene Steigleitungen werden mit einer passenden Verkleidung sauber abgedeckt. Die Installationen können alle AP erfolgen und werden anschliessend vom Möbelblock völlig abgedeckt.

Selbst die Badewannen-Zuleitungen lassen sich durch die Kombination führen. Die Badebatterie kann auf eine der Seitenwände des Möbels montiert werden.

Mit der Elementa instatechnik-Einheit werden also gleich mehrere Forderungen erfüllt.

Erstens war es noch nie so einfach, einen Badezimmer-Umbau gut und professionell durchzuführen. Zweitens bleiben alle Installationen und Leitungen für spätere Reparaturen leicht zugänglich. Drittens nehmen Installation und Aufbau der Kombination nach abgeschlossener Plattenarbeit nur wenige Stunden in Anspruch.

Viertens benötigt diese Funktionseinheit erstaunlich wenig Platz.

Verglichen mit dem Preis und den günstigen Einbaukosten, die sich durch die einfache Installation ergeben, bietet diese Lösung dem Bauherrn einen guten Gegenwert und dem Mieter ein komfortables und ansprechendes Bad.

Viele Bauherren haben das auch schon herausgefunden. Das jüngste Beispiel: die Baugenossenschaft GISA hat soeben in einer ihrer Überbauungen die Bäder in 30 Wohnungen und 39 Einfamilienhäusern auf diese Weise modernisiert.

Bei Sanitas unterstützt man seit letzten Herbst intensiv die Installateure und macht sie in Tagesseminaren mit allen Fragen der Installation und mit einfachen Anpassungsarbeiten vertraut, was vom SSIV sehr begrüsst wird.

Das System ist ausgereift und scheint der Zukunft zu haben. Wer mit Sanierungsprojekten konfrontiert wird, sollte Elementa instatechnik genauer zu prüfen.

c.c.

Förderung heizenergiesparender Massnahmen in der BRD

In der BRD trat auf den 1. Juli 1978 ein Energiespargesetz in Kraft, das einerseits der Erhaltung und Verbesserung des Wohnungsbestandes dient, andererseits helfen soll, Energie zu sparen. Bund und Länder werden in den Jahren 1978 bis 1982 4,35 Mia DM zur Förderung heizenergiesparender Massnahmen bereitstellen.